

Wichtige Erfahrung in Holland gemacht

Katlenburger Judoka starteten international

VENRAY. Fünf Kämpferinnen und Kämpfer des Judo-Clubs Katlenburg, begleitet von Jenny Rojahn als Betreuerin, zwei Trainern und vier Eltern führen zum 36. Internationalen Judoturnier in Venray/Holland, wo sich 1500 Teilnehmer aus 300 Vereinen in 25 europäischen Ländern zum sportlichen Vergleich trafen.

Untergebracht war die Katlenburger Delegation in einem rund 10 Kilometer von der Sporthalle in Venray entfernten Holiday Park in zwei schmucken Ferienhäusern.

Die Katlenburger Laura Kemmling (bis 32 kg), Franka Matthies (bis 36 kg) und Nick Dombrowski (bis 34 kg) gingen am nächsten Morgen nach der Ankunft bei den Jahrgängen 1999/2000 auf die Matte. Laura Kemmling kam nach zwei Siegen gegen Holländerinnen ins Halbfinale, das sie nach einer Unachtsamkeit verlor. Den Kampf um Platz drei verlor sie trotz optischer Überlegenheit und wurde am Ende Fünfte.

Franka Matthies verpatzte übermotiviert ihren ersten Kampf gegen eine Holländerin, ließ dann nach ein wenig Aufbauarbeit aber Gegner aus Holland, Deutschland und Lettland hinter sich und eroberte den ausgezeichneten dritten Platz.

Nick Dombrowski und Igor Valeev landeten in ihren Gewichtsklassen mit jeweils mehr als 50 Teilnehmern nicht unter den ersten Sieben, obwohl Dombrowski erkennen ließ, dass er im Feld annähernd auf Augenhöhe mithalten konnte. Wie bei den Mädchen fehlte noch die internationale notwendige Cleverness und Entschlossenheit, Techniken konsequent umzusetzen.

Diese Härte bewies aber Phakruedi Bunyang (Jahrgang 1996-1998), die eine um viele Grade höher eingestufte Holländerin zermürbte und mit einem Haltegriff gewann. In den folgenden Kämpfen musste sich die Katlenburgerin aber nach heftiger Gegenwehr geschlagen geben. (nh)



Die jungen Katlenburger Judoka Igor Valeev, Laura Kemmling, Franka Matthies, Phakruedi Bunyang und Nick Dombrowski (von links) nahmen am Turnier in Holland teil.

Foto: nh

Northeimer Reitturnier bietet 14 Prüfungen an

NORTHEIM. Früh aufstehen hieß es heute Morgen für die Teilnehmer des Reitturniers, das der Reitverein Northeim zwei Tage lang auf seiner Anlage am Gesundbrunnen ausrichtet.

Insgesamt 14 Springprüfungen, die erste bereits heute ab 8 Uhr warten bis zum Höhepunkt am Sonntag ab 17 Uhr, dem abschließenden L-Springen mit Stechen, auf die Reiterinnen und Reiter. Traditionell nehmen Prüfungen für den Nachwuchs in Northeim breiten Raum ein.

Insgesamt fünf A- und L-Springen, dazu eine kombinierte Dressur/Springprüfung

Kl. A ab 14.30 Uhr und ein Springreiter-Wettbewerb ab 16.30 Uhr gehen heute bis etwa 18.30 Uhr über den Springplatz, für dessen Parcoursaufbau Frank Drebing (Pegasus Göttingen) verantwortlich zeichnet.

Am Sonntag ab 8 Uhr folgen drei weitere A-Springen, ein Stilspringwettbewerb Kl. E ab 10.45 Uhr, der Führzügelklassen-Wettbewerb für die Jüngsten und ein kleiner Showteil „Jump & Dog“ ab 14.45 Uhr, ehe das Turnier dann mit einem L-Springen ab 15.30 Uhr und dem eingangs erwähnten L-Springen mit Stechen zu Ende geht. (nh)

Kowalewski überlegen vorn

HARBURG. Frank Kowalewski (H-40) und Bernd Höfner (H-55/beide OLV Uslar) hießen die Sieger in ihren Altersklassen beim fünften Landesranglistelauf im Orientierungslauf, der als Sprint über zwei Etappen im Harburger Stadtpark ausgetragen wurde.

Kowalewski lag nach zwei Etappensiegen deutlich vor seinem früheren Vereinskameraden Andre Kwiatkowski (MTK Bad Harzburg), Höfner setzte sich mit einem dritten Platz und einem Sieg gegen Rainer Pieper (Langenhagen) durch. Sylke Höfner erreichte mit den Einzelplatzierungen 5 und 6 den vierten Gesamtplatz in der Klasse D-40. (gu)

B-Mädchen um Bezirkspokal

FLACHSTÖCKHEIM. Am 2. Turnierspieltag heute ab 11 Uhr in Flachstökheim fällt die Entscheidung im Fußball-Bereichspokal der B-Mädchen.

Als Favoriten gehen die nach dem ersten Turnier mit je 13 Punkten führenden SVG Göttingen und MTV Wolfenbüttel in die zehn Spiele auf zwei Feldern über je 20 Minuten. FFG Einbeck/Vogelbeck (bisher 10 Punkte) und Eintracht Northeim (7) sind die beiden heimischen Vertreter, der SV Upen (8) komplettiert das Feld.

Das direkte Duell der Northeimer Kreisvertreter steigt heute zum Abschluss um 13 Uhr. (gsy)

Solling stellt beste C-Junioren

JSG Schoningen/Bollensen gewinnt Fußball-Kreisfinale mit 4:2 gegen JSG Nörten

HARDEGSEN. Mit einer ihrer besten Saisonleistungen holten die C-Junioren der JSG Schoningen-Bollensen mit einem verdienten 4:2 (2:0)-Endspielsieg gegen die JSG Nörten am Mittwochabend in Hardegensen auch die Kreismeisterschaft dieser Altersklasse ins Uslarer Land.

Nach konzentrierter Vorbereitung am Montag und letzter taktischer Einstellung im Bollenser Sportheim durch die Trainer Frank Scheidemann und Steffen Teuteberg gingen die Sollinger Jungen mit viel Selbstvertrauen in das Finale.

In der überlegenen ersten Halbzeit ließen sie keine Nörtener Torchance zu und Keeper Björn Friebe wurde nur mit Rückgaben beschäftigt. Aus der sicheren Abwehr wurden gelungene Kombinationen durch Frederic Melching, Henrik Wielert und den D-Junior Levon Simion eingeleitet.

Lukas Metelka, nach zehn Minuten ins defensive Mittelfeld zurückgezogen, um den körperlich starken und schnellen Nörtener Offensivspielern zu begegnen, lieferte per Eckball die Vorlage zum frühen Führungstor, das Leon Scheidemann nach Kopfballverlängerung von Patrick Schulze erzielte.

Nach dem 2:0 von Patrick



C-Junioren-Kreismeister JSG Schoningen/Bollensen. Hinten von links: Co-Trainer Steffen Teuteberg, Pascal Gretschel, Patrik Schulze, Frederic Melching, Hendrik Wielert, Lukas Metelka, Niklas Harnisch, Lukas Florschütz, Nico Landskron, Trainer Frank Scheidemann; davor v.l.: Tim Sobotta, Levon Simion, Hannes Groppe, Björn Friebe, Tim Horstmann, Leon Scheidemann und Bent Friebe.

Foto: gl

Schulze, der sich nach einem Steilpass gegen zwei Gegenspieler durchsetzte und von der Strafraumgrenze ins untere Eck schoss, schienen die Sollinger-Jungen eindeutig auf der Siegerstraße.

Doch nach der Pause kam die JSG Nörten deutlich besser in Schwung und erspielte sich die ersten Möglichkeiten. Die beiden Tore zum 2:2 durch Tim Voltmann und Niklas Fitzl, drohten das Spiel kippen

zu lassen. Die Sollinger Abwehr schlug die Bälle unkonzentriert weg und der torgefähliche Lukas Florschütz wartete vergeblich auf lange Zuspiele. Aber nach einer Stunde brachte die Abwehr mit Niklas Harnisch, Pascal Gretschel, Bent Friebe und Lukas Metelka die Nörtener Angreifer wieder besser unter Kontrolle.

Nachdem Nörtens Keeper Dustin Brendel einen 25m-

Schuss von Lukas Florschütz zum 3:2 passieren ließ, setzten die Sollinger nach. Eine der weiteren Torchancen nutzte Patrik Schulze nach Vorarbeit von Lukas Florschütz und dem fleißigen Henrik Wielert zur endgültigen Entscheidung.

Tore: 1:0 Scheidemann (12.), 2:0 Schulze (24.), 2:1 Voltmann (47.), 2:2 Fitzl (55.), 3:2 Florschütz (65.), 4:2 Schulze (68.). (nh)

Ernüchterung bei den Hevensen Pioneers

Baseball-Landesliga: Zu viele Fehler bei der doppelten Niederlage gegen die Hannover Regents

HEVENSEN. Ernüchterung ist bei den Herren der Hevensen Pioneers nach den zwei Heimniederlagen (6:9 und 5:8) in der Baseball-Landesliga gegen die Hannover Regents eingeleitet. Den Ausschlag gaben insgesamt 16 Fehler der Hevenser Defense.

Nach den zwei Siegen gegen die Göttingen Allstars gingen die Gastgeber selbstbewusst in die erste Partie. Doch gleich zu Beginn wackelte die Defense und die Regents legten zwei Runs vor. Max Hartje und Arne Mennerich mit seinem Double für zwei Runs durch

Lehmann und Heinze sorgten für die Hevenser 3:2-Führung.

Pitcher Marcus Lange bot eine gute Leistung und die Pioneers lagen nach vier Innings mit 5:2 vorn. Im fünften Durchgang griff das Hevenser Infield dann mächtig daneben. Vier Errors erlaubten den Gästen vier Runs und das Spiel kippte. Marcus Lange war sichtlich verärgert über das Geschehen in seinem Rücken.

Im letzten Inning legten die Regents beim Stand von 7:6 noch zwei Zähler drauf. Drei schnelle Groundout erstickten im Nachschlag jede Hevenser

Chance im Keim.

Die Niederlage schnell abhaken war die Devise der Pioneers für das zweite Spiel. Doch erneut blieb die umgestellte Defense der Hausherren nicht fehlerfrei. Hannover bedankte sich artig mit zwei Runs, ohne einen Hit zu laden. Die Pioneers taten sich gegen Hannovers Starter Martin Frieser sehr schwer, kamen aber im dritten Inning zum 3:3-Ausgleich, weil Marcus Lange erneut einen guten Job auf dem Wurfhügel machte.

Nach drei weiteren Durchgängen hieß es 5:4 für die

Gastgeber. Aber erneut verspielten die Hevenser in einem Inning den Sieg. Diesmal lag es weniger an den Fehlern der Defensivabteilung, Marcus Lange stand 14 Innings auf dem Mound. Bei zwei Out schafften es seine Hinterleute nicht, das dritte Out zu erzielen. Florian Fabels machte mit zwei Doppel-Runs den 8:5-Sieg der Regents perfekt.

Am Sonntag treten die Pioneers beim Tabellenführer Allstars an, die sich gern für ihre kürzliche Doppelpleite revanchieren möchten. (nh)

„Die Saison hat Lust auf mehr gemacht“

Handball-Regionsoberliga Frauen: Aufsteiger TSV Fredelsloh hat Ziel erreicht mit „Luft nach oben“

NORTHEIM. „Das Saisonziel erreicht, mit Luft nach oben,“ auf diese Formel bringt Axel Weidanz, Trainer der Handballfrauen des TSV Fredelsloh, die abgelaufene Spielzeit in der Handball-Regionsoberliga, die der Neuling mit Rang acht abschloss.

Nach dem Aufstieg übernahm Axel Weidanz kurzfristig das Amt von „Meistertrainer“ Marko Roddewig. Berufliche und gesundheitliche Probleme machten es in der Vorbereitungsphase schwer, das vorhandene taktische Fundament auszubauen. „Wir wollten Spielzüge erweitern und variabler gestalten. Das war so aber nur eingeschränkt möglich“, erinnert sich Weidanz.

Nach dem überraschenden Abgang von Iris Sobiech unmittelbar vor Saisonbeginn war die Besetzung im Rückraum dünner als erhofft, zumal Lea Warnecke aus beruflichen Gründen nur sporadisch zur Verfügung stand. Dennoch verlief der Saisonauftakt mit dem Sieg über Mitaufsteiger HSG Plesse-Hardenberg II positiv. Nach der 23:24-Derbyniederlage gegen Moringen folgte eine heftige 19:30-Klatsche in Geismar. Dieser Wechsel



Rückraumspielerin Sabrina Armgart (am Ball) gehörte in der abgelaufenen Spielzeit zu den Stützen des TSV Fredelsloh.

Foto: Jelinek

von soliden Leistungen und teilweise haarsträubenden Vorstellungen zog sich durch den Rest der Saison.

Überragende Spiele lieferte der TSV gegen Vizemeister HSG Northeim II und VSSG Sudershausen abliefern. „Diese

Überraschungserfolge waren mit dem Derbysieg gegen Moringen im Rückspiel das Salz in der Suppe“, urteilt Weidanz. Weniger gut lief es in anderen Spielen, in denen verworfene Siebenmeter und vierfache Ballverluste weitere Er-

folge verhinderten.

Weidanz war immer wieder zu Umstellungen gezwungen. Wiebke Schröder, Inga Gerngroß und Jessica Becker standen längerfristig nicht zur Verfügung. „In der nächsten Saison wollen wir uns im Rückraum verbessern“, blickt der TSV-Trainer bereits voraus. Hier ruhte die Verantwortung bisher auf den Schültern von Sabrina Armgart, Kristina Schachtebeck, Marie Thiessen, Kerstin Gerl und Sandra Henne seien künftig mehr gefordert.

Fehlerquote minimieren

Weniger Probleme gab es auf der Kreisläuferposition. Kathrin Bode und Mareike Schröder fanden die Lücken. Nur die Torausbeute sei verbesserungswürdig. „Aber wir müssen unsere Fehlerquote im schnellen Spiel nach vorn minimieren“, fordert der Coach. „Bei allen, mich eingeschlossen, ist noch Luft nach oben“, betont Weidanz, der noch auf den einen oder anderen Zugang hofft: „Die abgelaufene Saison mit einem motivierten Team hat jedenfalls Spaß und Lust auf mehr gemacht.“ (zys)